

Erica Lorenz

Kurz nach unserem Juni-Meeting, an dem Erica noch in ihrer gewohnten aufmerksamen und lebensbejahenden Art teilgenommen hat, ereilt uns die traurige Nachricht von ihrem Tod. Wir verlieren mit ihr ein langjähriges, sehr engagiertes Mitglied, das sich stets für alle Belange in und um unseren Club eingesetzt und ihn mitgeprägt hat.

Nach der Schulzeit in Thusis folgte sie bereits mit 16 Jahren ihrem Bruder nach Zürich, machte dort die Ausbildung zur medizinischen Laborantin und ergänzend dazu ein Handelsschuldiplom und arbeitete an verschiedenen Orten. Im Jahr 1951 kam sie als Cheflaborantin an die Poliklinik des Inselspitals und liess sich in der Berner Altstadt nieder. Sie engagierte sich beruflich auch auf Verbandsebene in nationalen und internationalen Gremien und konnte mit ihrem Fachwissen und ihrer zuvorkommenden Art ihr Wissen einbringen und gleichzeitig ihr Interesse für alles Neue stillen. Anfangs der 60-iger Jahre trat sie unserem Club bei und wurde eine Soroptimist, die unsere Ziele in vorbildlicher Art lebte. Mitte der 70-iger Jahre wurde sie Präsidentin unseres Clubs und einige Jahre später Unionspräsidentin. Zudem betreute sie während mehr als 25 Jahren das Bulletin, dessen Initiatorin sie war.

Im Jahr 1984 gründete sie zusammen mit unserem Clubmitglied Erna Aeberhard die „Weisse Woche“ in Flims um alleinstehenden Damen (Soroptimists) die Möglichkeit zu geben, tagsüber verschiedene Wintersportarten zu pflegen und abends gemütlich beisammen zu sein. Dadurch waren sie nicht mehr auf sich selber angewiesen und mussten nicht mehr alleine an einem Tisch sitzen („verloren in einem herrlichen Speisesaal mit vielen Spiegeln“). Nach drei Jahren wurde die Gruppe um die Mitglieder der Akademikerinnen-Vereinigung erweitert. Bis vor zwei Jahren hatte Erica jeweils die Touren und Wanderungen geplant und konnte ihre Liebe zu der herrlichen Landschaft des Bündnerlandes und den Bergen, wo sie als Kind viel Zeit mit ihrem Vater verbrachte, an die Teilnehmerinnen weiter geben. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit und vielen Engagements fand sie auch stets noch Zeit für die Familie, die ihr sehr wichtig war. Sie pflegte regen Kontakt über die Generationen hinweg zu ihrer Nichte und ihrem Neffen, deren Kinder und Enkeln. Zudem betreute sie während vieler Jahre Familienangehörige.

Ein tiefer Einschnitt im Leben von Erica war die Trennung von ihrer geliebten Wohnung in der Altstadt von Bern, da sie aus gesundheitlichen Gründen ins Pflegeheim Siloah umziehen musste. Mit ihrer positiven Einstellung zum Leben konnte sie nach einiger Zeit die Vorteile der neuen Umgebung geniessen, war doch jetzt ihr Motto „Ich habe beschlossen, dass es mir gefällt“.

Wir sind dankbar, dass wir Erica als Mitglied über viele Jahre in unserem Club haben durften. Sie hatte immer Zeit und ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Organisation, sie war aber auch stets bereit, bei Sorgen im privaten Umfeld mit Rat und Tat zu helfen. Sie wird für uns alle stets ein Vorbild bleiben sowohl als aktive und engagierte Berufsfrau als auch als Person, die das Alter trotz seinen Einschränkungen akzeptierte und das Beste daraus machen konnte.

Valérie Eggimann